

Rezension [Inklusion in Medizin und Heilpädagogik]
Aus: Leben mit Down-Syndrom, Jan. 2012

„Behindere mich nicht“

Ein Heilpädagoge, ein Mediziner, eine Theologin und ein Sozialpädagoge finden sich zusammen und beleuchten das Thema Inklusion. Brauchen wir Inklusion überhaupt? Was soll mit Fördereinrichtungen geschehen, wenn alle in die gleiche Schule gehen sollten? Wenn es keine „Behinderten“ mehr gibt, was wird dann mit dem „Grad der Behinderung“? Ist die Forderung nach Inklusion vor dem Hintergrund solch gravierender Fragen überhaupt tragfähig?

Der im November 2011 im kleanthes Verlag veröffentlichte Band „Inklusion in Medizin und Heilpädagogik“ stellt Antworten nun einer breiteren Öffentlichkeit zur Diskussion. Die Texte basieren auf einer Veranstaltung in Kohren-Sahlis im Juli 2011.

Der Mediziner Prof. Dr. Ekkehart Paditz vom Zentrum für Angewandte Prävention Dresden beantwortet die oben genannten Fragen mit einem klaren Ja und sagt: „Wir sind mit den Bemühungen zur Inklusion auf dem richtigen Weg, denn Inklusion lässt sich aus der Würde des Menschen und aus dem Selbstbestimmungsrecht des Menschen ableiten.“ Er argumentiert mit historischen, philosophischen und ethischen Fakten, die vielleicht nicht jedem bekannt sind. Doch vor diesem Hintergrund leuchten seine Forderungen umso mehr ein. Die Bedürfnisse kranker und hilfsbedürftiger Menschen sollten von vornherein berücksichtigt werden. Welche Bedürfnisse das sind, zeigt u.a. auch die aktuelle versorgungsmedizinische Studie über Menschen mit Down-Syndrom, die im vorliegenden Band kurz vorgestellt wird.

Der Heilpädagoge Prof. Dr. Norbert Störmer aus der Hochschule Zittau-Görlitz liefert eine kritische Bestandsaufnahme zu Entwicklung und zu Veränderungsbedarf der Heilpädagogik. Schlagwörter in seinem Aufsatz wurden hervorgehoben, was der Lesbarkeit sehr dienlich ist.

Überzeugend ist die von Paditz gelieferte knappe Definition von Inklusion: „Wenn nicht erst separiert und exkludiert wird, muss später nicht wieder inkludiert werden.“ Oder: „Wenn Hänchen schon von kleinauf lernt, wie unterschiedlich andere Menschen sein können, wird Hans dann nicht erschrecken und auch keine Abwehr entwickeln, wenn er Menschen trifft, die anders sind als er.“

Die Publikation beantwortet konkrete Detailfragen aus der medizinischen und heilpädagogischen Debatte und bahnt mit konkreten Argumenten Lösungen für tiefere Fragestellungen an.

Bebildert ist der Band mit zwei ganzseitigen Schwarz-Weiß-Fotografien, die dem Betrachter nicht aus dem Kopf gehen werden. Sandra Neuhaus aus Zürich und Leipzig hat den Blick eines Kindes mit Down-Syndrom eindringlich erfasst und die Christoffel-Blinden-Mission stellte eines der wenigen Bilder zur Verfügung, auf denen zu sehen ist, wie Christoffel mit einem taubstummen Jungen das Sprechen übt.

Dagmar Möbius

„Inklusion in Medizin und Heilpädagogik“
F. Affolderbach, B. Schelmat v. Kirchbach, E. Paditz, N. Störmer
kleanthes Verlag für Medizin und Prävention GmbH & Co. KG Dresden
kleanthes Ethik I, Dresden, 2011
www.kleanthes.de
ISBN 978-3-942622-04-2
16,00 €